

Schriften des
Sorbischen Instituts

Spisy
Serbskeho instituta

68



Michael Richter

Die Oberlausitz im Zweiten Weltkrieg

*Studie zu den wendisch-deutschen Kreisen
in Sachsen und Niederschlesien 1936–1946*

Teilband 1

Domowina-Verlag

Umschlagfoto: Bautzen, Kaiserstraße. Aufnahme während der 1000-Jahr-Feier der Oberlausitz zum deutschen Reichsgebiet, abgehalten in Bautzen, Pfingstwoche 1933
© SLUB Dresden / Deutsche Fotothek / Ewald Siebecke

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



ISBN 978-3-7420-2603-3

1. Auflage 2021

© Domowina-Verlag GmbH Ludowe nakładnistwo Domowina

Bautzen 2021



Załožba
za serbski lud
Stiftung
für das sorbische
Volk

Die Domowina-Verlag GmbH wird gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich auf der Grundlage der beschlossenen Haushalte des Deutschen Bundestages, des Landtages Brandenburg und des Sächsischen Landtages Zuwendungen aus Steuermitteln erhält.

Lektorat: Karin Damaschke, Michael Nuck

Umschlaggestaltung: Ralf Reimann

Satz: Da-TeX Gerd Blumenstein, Leipzig

Druck und Binden: Druckzone GmbH & Co. KG, Cottbus

1/1814/21

www.domowina-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Teilband 1

1	Einleitung	21
1.1	Forschungsstand	21
1.2	Quellenlage	30
1.3	Methodik und Ziel der Regionalstudie	31
1.4	Benutzte Begriffe	35
1.4.1	Wenden oder Sorben?	36
2	Die Oberlausitz im Nationalsozialismus	43
2.1	Verwaltungs- und Herrschaftsstruktur in Sachsen und Niederschlesien	43
2.1.1	Land Sachsen und Kreishauptmannschaft/Regierungsbezirk Dresden-Bautzen	43
2.1.1.1	Kreishauptmänner/Regierungspräsidenten.	44
2.1.1.2	Amtshauptmannschaften/Landkreise Bautzen, Kamenz und Löbau . .	44
2.1.1.3	Amtshauptmänner/Landräte der wendisch-deutschen Kreise der sächsischen Oberlausitz	45
2.1.2	Preußische Provinz Schlesien / Regierungsbezirk Niederschlesien. . .	47
2.1.2.1	Gauleiter und Oberpräsidenten.	47
2.1.2.2	Regierungspräsidenten Max Engelbrecht (1936–1939), Friedrich Bachmann (1939–1942) und Alfred Bochalli (1942–1945).	49
2.1.2.3	Regierungsvizepräsidenten Wilhelm Behr (1942–1944) und Hans- Joachim Tesmer (1944/45).	50
2.1.2.4	Landkreise Hoyerswerda und Rothenburg.	52
2.1.2.5	Landräte in der niederschlesischen Oberlausitz.	55
2.2	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)	64
2.2.1	Kreisverbände in der sächsischen Oberlausitz.	66
2.2.1.1	Kreisverband Bautzen, Kreisleiter Karl Martin (1934–1945)	66
2.2.1.2	Kreisverband Kamenz, Kreisleiter Ernst Zitzmann (1937–1945)	69
2.2.1.3	Kreisverband Löbau, Kreisleiter Hans Reiter (1932–1945) und Kreisverband Zittau, Kreisleiter Richard Hänsch	72
2.2.2	Kreisverbände in der niederschlesischen Oberlausitz	74
2.2.2.1	Kreisverband Hoyerswerda, Kreisleiter Max Wockatz (1934–1945) .	74

2.2.2.2	Kreisleiter in den Landkreisen Rothenburg und Görlitz	75
2.3	Gliederungen der NSDAP	75
2.3.1	Schutzstaffel der NSDAP (SS)	75
2.3.1.1	SS-Oberabschnitt 11 Elbe im Wehrkreis IV in Dresden	76
2.3.1.2	SS-Abschnitt VI Südost in Breslau	81
2.3.2	Sicherheitsdienst des Reichsführers SS (SD).	82
2.3.2.1	SD-Oberabschnitt Mitte	83
2.3.2.2	SD-Oberabschnitt Südost, SD-Leitabschnitt Breslau und SD-Unterabschnitt Liegnitz	87
2.3.2.3	Einsatzbereiche des SD	88
2.3.3	Sturmabteilung der NSDAP (SA)	93
2.3.3.1	SA-Gruppe Sachsen	94
2.3.3.2	SA-Gruppe Schlesien	99
2.3.4	Hitlerjugend (HJ)	101
2.3.5	Sonstige Organisationen und Vereine.	103
2.3.5.1	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)	103
2.3.5.2	NS-Frauenschaft (NSF)	105
2.3.5.3	Deutsche Arbeitsfront (DAF).	105
2.3.5.4	Kraft durch Freude (KdF)	106
2.3.5.5	NS-Lehrerbund (NSLB).	106
2.3.5.6	Reichsarbeitsdienst (RAD).	106
2.3.5.7	Heimatwerk Sachsen: Volkstumsbezirk Lausitz / Landesverein Sächsischer Heimatschutz	107
2.3.5.8	Weitere Vereine und Verbände	107
2.4	Geheime Staatspolizei (Gestapo)	108
2.4.1	Staatspolizeileitstelle Dresden	109
2.4.1.1	Leiter und Mitarbeiter der Staatspolizeileitstelle Dresden	110
2.4.1.2	Außenstelle Bautzen und weitere Außenstellen ab März 1945	115
2.4.2	Staatspolizeileitstellen/Staatspolizeistellen in Liegnitz und Breslau, Außenstelle Weißwasser.	126
2.4.2.1	Leiter der Staatspolizeileitstelle und der Staatspolizeistellen in Niederschlesien	127
2.5	Gendarmerie und Landwacht	129
2.5.1	Gendarmerie in Sachsen.	129
2.5.2	Stadt- und Landwacht.	132
2.5.3	Polizei-Bataillon in Niederschlesien	132
2.6	Wenden und Juden. Minderheiten in der Oberlausitz bis zum Kriegsbeginn 1939	133
2.6.1	Das nationalsozialistische Rasseverständnis und die Rolle der „Volksgemeinschaft“	133

2.6.2	Deutsche Juden in der Oberlausitz – Ausgrenzung aus der „Volksgemeinschaft“	135
2.6.2.1	Antisemitische Rassenhetze in den Landkreisen und kreisfreien Städten bis 1938	136
2.6.2.2	Zunahme antijüdischer Propaganda im Jahr 1938	139
2.6.2.3	Emigration deutscher und Abschiebung polnischer Juden	142
2.6.2.4	Antijüdische Pogrome im November 1938	144
2.6.2.5	Emigration von Bautzener Juden nach den Pogromen.	152
2.6.2.6	Das Jahr 1939: Endgültige Enteignung und Ausschluss aller Juden aus der „Volksgemeinschaft“	153
2.6.3	Die Wenden in der Oberlausitz bis zum Betätigungsverbot der Domowina 1937.	155
2.6.3.1	Der Wendenanteil an der Bevölkerung in der Weimarer Republik und im NS-Staat	155
2.6.3.2	Als Slawen akzeptiert – die Jahre 1933 bis 1936.	159
2.6.3.3	Wenden sind Deutsche: Pseudowissenschaftliche Debatten über die „rassische Zugehörigkeit“ der Wenden 1937.	160
2.6.3.4	Haltung der Wenden gegenüber dem Nationalsozialismus bis 1937 .	162
2.6.3.5	Unterschiede im Verhältnis des NS-Regimes zu Wenden und Juden.	166
2.6.3.6	Der wendisch-slawische Rassismus der Domowina – Überzeugung oder taktisches Kalkül?	167
2.6.3.7	Mitgliedschaft von Wenden in der NSDAP	171
2.6.3.8	Die Wendenabteilung der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen	174
2.6.3.9	Eindeutschung wendischer Namen	176
2.6.3.10	Die Rolle des Bundes Deutscher Osten (BDO) in Sachsen und Niederschlesien	182
2.6.4	Vom Betätigungsverbot der Domowina 1937 bis zur Besetzung des Sudetenlandes im Oktober 1938	185
2.6.4.1	Betätigungsverbot der Domowina	185
2.6.4.2	Polen in Deutschland und in der Oberlausitz 1937 bis 1939	201
2.6.4.3	Deutsche „Volkstumsarbeit“ im Wendengebiet	209
2.6.4.4	Bau von HJ-Heimen im Wendengebiet ab Mitte der 1930er-Jahre . .	210
2.6.4.5	Haltung der Wenden zum NS-Regime und zum Krieg 1937 bis 1940	211
2.6.5	Unterstützung der Wenden im Ausland bis 1939.	212
2.6.5.1	Ausländische Zeitschriften zur Lage der Wenden	212
2.6.5.2	Freundesgesellschaften der Wenden im Ausland.	213
2.6.6	Wendischer Widerstand gegen das NS-Regime.	218
2.6.6.1	Passiver wendischer Widerstand	219
2.6.6.2	Aktiver wendischer Widerstand und Verfolgung durch das NS-Regime bis 1939	223
2.6.6.3	Die polnisch-wendische Widerstandsgruppe „Pan Michał“	232
2.6.7	Deutsche Christen – wendische Katholiken.	237
2.6.7.1	Das Verhältnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche zu den Juden .	239

2.6.7.2	Der NS-Staat und die politischen Ambitionen der katholischen Kirche	242
2.6.7.3	Observierung wendischer Pfarrer durch den Sicherheitsdienst der SS	243
2.6.7.4	Eindeutschung evangelisch-wendischer Gemeinden	244
2.6.7.5	Unterbindung wendisch-religiösen Lebens	245
3	Die Oberlausitz im Zweiten Weltkrieg	257
3.1	Vom Einmarsch der Wehrmacht in die „Rest-Tschechei“ im März 1939 und in Polen im September 1939 bis zum Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941	257
3.1.1	Die Besetzung der Tschechoslowakei (ČSR) im März 1939 und die Zerschlagung pro-wendischer Institutionen in Prag und anderen Städten	257
3.1.1.1	Auswirkungen auf die Tschechen.	262
3.1.1.2	Die Wendenabteilung des Landratsamtes Bautzen und die Haltung von Landrat Hermann Eckhardt gegenüber den Wenden 1939/40. . .	263
3.1.2	Der Überfall auf Polen am 1. September 1939 und die Vernichtung „unwerten Lebens“	267
3.1.2.1	Verschärftes Vorgehen gegen politische Gegner nach Kriegsbeginn.	268
3.1.2.2	Die Sondergerichtsbarkeit bei Polizei und SS im Osteinsatz.	269
3.1.2.3	Verurteilungen und Hinrichtungen wehrunwilliger deutscher Soldaten nach Kriegsbeginn.	270
3.1.2.4	Ideologische Indoktrinierung am Beispiel der Polizei: Die rassistische Lehre vom „Herrenmenschen“	271
3.1.2.5	Zwangssterilisationen.	274
3.1.2.6	„Euthanasie“: Die Ermordung von „lebensunwerten“ Menschen . .	275
3.1.2.7	Antisemitische Propaganda und Deportation der Juden aus der sächsischen Oberlausitz 1939/40	280
3.1.3	Neuer Kurs des NS-Regimes gegenüber den Wenden ab Mai 1940: Verbot der Domowina und geplante Deportation nach dem „Endsieg“	281
3.1.3.1	Himmlers Erlass über die „Behandlung der Fremdvölkischen im Osten“ vom 28. Mai 1940	281
3.1.3.2	Ersatz der Wendenabteilung in Bautzen durch die Publikationsstelle Berlin-Dahlem im Mai 1940	284
3.1.3.3	Verbot der Domowina und angeschlossener Vereine im April 1941 .	289
3.1.3.4	Maßnahmen gegen alles Wendische und Förderung des „deutschen Volkstums“	291
3.1.3.5	Umdeutung wendischer in deutsche NS-Kultur	293
3.1.3.6	Der Gebrauch des Wendischen trotz Sprachverbots 1939	293
3.1.3.7	Weitere Übernahmen kirchlicher Kindergärten durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt ab 1940	295

3.1.3.8	Versetzung von Lehrern und Pfarrern sowie Konfiszierung von Lehrmaterialien 1940–1942	297
3.1.3.9	Publikationsverbot wissenschaftlicher Untersuchungen über die Wenden	299
3.1.3.10	Beseitigung wendischer Inschriften im Landkreis und in der Stadt Bautzen	300
3.1.3.11	Aktionen der Hitlerjugend gegen Wenden im Krieg	302
3.1.3.12	Förderung des „deutschen Volkstums“ in der Lausitz	303
3.1.3.13	Unterstellung der Publikationsstelle Berlin-Dahlem unter das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) 1943	311
3.1.3.14	Vermutungen über die Vernichtung von Akten der Wendenabteilung im Landratsamt Bautzen	315
3.1.3.15	Verfolgung, Verhaftung und Tod wendischer Gegner des NS-Regimes	316
3.2	Vom Überfall auf die Sowjetunion 1941 bis zum Einmarsch der Roten Armee ins Deutsche Reich 1945	318
3.2.1	Der Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 und Goebbels' Aufruf zum „totalen Krieg“ im Februar 1943	318
3.2.2	Die Oberlausitzer „Heimatfront“	321
3.2.2.1	Das Winterhilfswerk	321
3.2.2.2	Kriegsbeiträge der Gemeinden	322
3.2.2.3	Ernährung	322
3.2.2.4	Frauen und Kinder	326
3.2.2.5	Bombenalarm und Luftschutz	327
3.2.2.6	Abwurf von Flugblättern	331
3.2.2.7	Verfolgung und Bestrafung von Kritikern und Defätisten	332
3.2.2.8	Die Hitlerjugend im Krieg	338
3.2.2.9	Jugendliche Renitenz	341
3.2.3	Kirche im Krieg	343
3.2.3.1	Versetzung wendischer Pfarrer in deutsche Gemeinden	343
3.2.3.2	Dienstverpflichtung katholischer Ordensangehöriger 1941	348
3.2.3.3	Verhaftung wendischer Pfarrer	349
3.2.3.4	Interne Proteste gegen den Umgang mit evangelischen Pfarrern 1942/43	352
3.2.3.5	Beschränkungen kirchlicher Arbeit und Beschlagnahme metallischer Kultgegenstände	352
3.2.3.6	Seelsorge für Fremdarbeiter und Kriegsgefangene	354
3.2.4	Das Schicksal der deutschen Juden aus der Oberlausitz nach dem Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 und der Wannseekonferenz 1942	357
3.2.4.1	Diskriminierung, Deportation und Ermordung jüdischer Einwohner der sächsischen Oberlausitz ab 1942	360
3.2.4.2	Deportationen aus der niederschlesischen Oberlausitz ab Januar 1942	370
3.2.4.3	Selbstmorde deutscher Juden	376

3.2.4.4	Unterstützung von Juden durch Wenden und Deutsche während des Krieges	377
3.2.5	Widerstand, Dissidenz und Verweigerung	378
3.2.5.1	Land Sachsen	379
3.2.5.2	Preußische Provinz Niederschlesien	384
3.2.6	Polen, Tschechen und Wenden im Widerstand	388
3.2.6.1	Polnische Fremdarbeiter im Wendengebiet nach Kriegsbeginn	388
3.2.6.2	Bildung polnischer Exilorgane nach dem Einmarsch der Wehrmacht in Polen	390
3.2.6.3	Auswirkungen des Einmarschs in Polen auf den wendischen Widerstand	391
3.2.6.4	Tschechische Positionen gegenüber Wenden und Deutschen im Krieg.	396
3.2.6.5	Militärischer Widerstand von Wenden an der Seite Polens, der Tschechoslowakei und der Sowjetunion	399
3.2.6.6	Antifaschistischer Widerstand von Wenden aus kommunistischer Sicht	400
3.2.7	Rüstungsproduktion und Arbeitskräftemangel.	401
3.2.7.1	Verlagerung der Rüstungsproduktion in die Oberlausitz bis 1943.	401
3.2.7.2	Anfragen bombengefährdeter Rüstungsfirmen wegen Betriebsräumen im Landkreis Kamenz und in der niederschlesischen Oberlausitz ab 1943.	403
3.2.7.3	Rüstungsproduktion ab 1944	404
3.2.7.4	Mangel an Arbeitskräften und verstärkter Einsatz deutscher Arbeitskräfte 1941/42.	407
3.2.7.5	Arbeitseinsatz von Strafgefangenen	410
3.2.8	Unterbringung von Evakuierten und Mitarbeitern verlegter Rüstungsbetriebe	411
3.2.8.1	Evakuierte aus Westdeutschland	411
3.2.8.2	Unterbringung von Mitarbeitern verlagerter Rüstungsbetriebe	416
3.2.9	Einsatz von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern in der Landwirtschaft und Rüstungsproduktion.	417
3.2.9.1	Einsatz von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft	419
3.2.9.2	Gezielter Tod sowjetischer Kriegsgefangener durch Verhungern	427
3.2.9.3	Der „Kommissarbefehl“ vom 17. Juli 1941	428
3.2.9.4	Umdenken der NS-Führung Ende 1941: Arbeitseinsatz sowjetischer Kriegsgefangener und Ende der „Sonderbehandlung“ 1942	437
3.2.9.5	Französische Kriegsgefangene	440
3.2.9.6	Britische Kriegsgefangene und italienische Militärinternierte.	444
3.2.10	Kriegsgefangenenlager.	445
3.2.10.1	Stammlager (Stalag) und Offizierslager (Oflag) im Wehrkreis IV Dresden.	445

3.2.10.2	Stammlager, Offizierslager und Durchgangslager (Dulag) im Wehrkreis VIII Breslau	455
3.2.11	Einsatz von Fremd- und Ostarbeitern in Landwirtschaft und Rüstungsproduktion	463
3.2.11.1	Nationalität der Fremd- und Ostarbeiter	465
3.2.11.2	Lager und Einsatzbereiche von Fremd- und Ostarbeitern	473
3.2.11.3	Land- und Stadtwacht zur Festnahme flüchtiger Fremd- und Ostarbeiter ab Ende 1941	492
3.2.11.4	Haft und Bestrafung flüchtiger Fremd- und Ostarbeiter	494
3.2.11.5	Arbeitslager/Arbeiterziehungslager (AEL)	497
3.2.11.6	Verbesserung der Lebensbedingungen ausländischer Arbeitskräfte ab April 1943	499
3.2.12	Konzentrationslager (KZ)	502
3.2.12.1	Das KZ Groß-Rosen	504
3.2.13	Der Umgang der Bevölkerung mit KZ-Häftlingen, Kriegsgefangenen und Fremd- bzw. Ostarbeitern bis 1944	526
3.2.13.1	Gewalt gegenüber Fremdarbeitern	527
3.2.13.2	Hinrichtung von Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen sowie Bestrafung deutscher Frauen wegen sexueller Beziehungen und Abtreibungen	531
3.2.13.3	Gewalt gegenüber und Erschießung von Kriegsgefangenen	539
3.2.13.4	Positive Behandlung von Fremdarbeitern und Häftlingen	540
3.3	Der Einmarsch der Roten Armee in das Deutsche Reich	545
3.3.1	Die Haltung der Sowjetunion gegenüber Deutschen	545
3.3.2	Hitler fordert den „totalen Krieg“ – Propagandawelle Ende 1944.	548
3.3.3	Die Bildung des Volkssturms im Herbst 1944	550
3.3.4	Militärische Ausbildung der Hitlerjugend	555
3.3.5	Der „Werwolf“ bis Kriegsende.	558
3.3.5.1	Der „Werwolf“ in Sachsen	559
3.3.6	Wenden bei der Wehrmacht	562
3.3.7	Flüchtlinge aus den preußischen Ostprovinzen und dem südöstlichen Zipfel Sachsens um Reichenau	564
3.3.7.1	Wenden und Flüchtlinge während des Krieges	572
3.3.8	Die sowjetische Eroberung Niederschlesiens ab Januar 1945 und die Deportation Deutscher östlich der Neiße	573
3.3.9	Die Stimmung unter sowjetischen Soldaten bis zum 15. April 1945	574
3.3.10	Vergewaltigungen deutscher Frauen	575
3.3.10.1	Zum Vergleich: Vergewaltigungen durch deutsche Soldaten in besetzten Territorien	576
3.3.10.2	Untersagung von Exzessen und Vergewaltigungen durch die sowjetische Führung.	578
3.3.11	Wendische Aktivitäten in der Lausitz von Januar bis März 1945	580

3.3.12	Erschießungen sowjetischer Kriegsgefangener von Januar bis April 1945	581
3.3.13	Wehrkraftersetzung, Desertionen und Überläufer in der Wehrmacht	582
3.3.13.1	Standgerichte ab Februar 1945.....	583
3.4	Die Evakuierung von Gefangenenlagern Ende 1944/Anfang 1945	588
3.4.1	Evakuierung von KZ-Außenlagern – Die „Todesmärsche“	588
3.4.1.1	Evakuierungen in den niederschlesischen Landkreisen	590
3.4.1.2	Evakuierungen in den sächsischen Landkreisen und in der Stadt Bautzen	597
3.4.1.3	Evakuierungsmärsche durch die Oberlausitz	600
3.4.2	Evakuierung von Kriegsgefangenenlagern	608
3.4.2.1	Evakuierungen in der niederschlesischen Oberlausitz	610
3.4.2.2	Evakuierungen im Landkreis Kamenz	611
3.4.3	Evakuierung von Lagern für Fremdarbeiter	611
3.4.4	Evakuierung von Haftanstalten	612
3.5	Die Berliner Operation: Kämpfe vom 16. April bis zum 8. Mai 1945	614
3.5.1	Vorbereitungen auf die Schlacht in der Oberlausitz	614
3.5.1.1	Formierung sowjetischer und polnischer Armeen östlich der Neiße ..	614
3.5.1.2	Vorbereitungen der deutschen Truppen auf die Verteidigung westlich der Neiße	616
3.5.1.3	Hitlers Nero-Befehl vom 19. März 1945	638
3.5.1.4	Hinrichtungen durch Standgerichte ab dem 16. April 1945	640
3.5.1.5	Truppenbewegungen der Roten Armee Anfang April 1945	644
3.5.2	Die Eroberung von Rothenburg und Muskau	645
3.5.2.1	15. April: Der Tag vor dem Angriff	645
3.5.2.2	Beginn der Kämpfe am 16. April	646
3.5.2.3	Überwindung der Neiße, Eroberung von Rothenburg und Muskau ..	647
3.5.2.4	Ergebnisse des ersten Kampftages	648
3.5.2.5	Kämpfe am 17. April	650
3.5.3	Die Eroberung von Niesky und Weißwasser	652
3.5.3.1	Das Massaker von Weigersdorf an Angehörigen des Volkssturms und die Ermordung von Zivilisten im Landkreis Rothenburg am 19. April	656
3.5.4	Die Kämpfe um Kamenz und Bautzen vom 16. bis 19. April	657
3.5.4.1	Die Lage in Bautzen am 16. und 17. April	657
3.5.4.2	Kämpfe um den Flugplatz und die Stadt Kamenz ab 17. April	660
3.5.4.3	Kämpfe um Bautzen und die Eroberung von Weißenberg am 18. und 19. April	663

3.5.4.4	Evakuierungen und Übergriffe in der Stadt und im Landkreis Bautzen am 18. und 19. April.	665
3.5.5	Die Eroberung von Hoyerswerda	668
3.5.5.1	Politische Propaganda und Instruktionen zu „Führers Geburtstag“ am 20. April	670
3.5.6	Die Kämpfe um Kamenz und Bautzen vom 20. bis 29. April 1945. .	671
3.5.6.1	Vorstoß der 2. Polnischen Armee in Richtung Dresden am 20. April	671
3.5.6.2	Kämpfe um Bautzen vom 20. bis 22. April	673
3.5.6.3	Evakuierungen im Landkreis Bautzen vom 20. bis 27. April	677
3.5.6.4	Morde an Zivilisten im Landkreis Bautzen vom 20. bis 23. April. . .	679
3.5.6.5	Kämpfe um Kamenz vom 20. bis 22. April	681
3.5.6.6	Opfer polnischer und sowjetischer Erschießungen im Landkreis Rothenburg am 21. und 22. April.	688
3.5.6.7	Am Rande des Geschehens: Löbau	689
3.5.6.8	Anweisungen der sowjetischen Führung zum Umgang mit Deutschen vom 22. April	689
3.5.6.9	Durchbruch deutscher Truppen in Richtung Berlin am 23. April . . .	690
3.5.6.10	Kämpfe um Bautzen am 23. und 24. April.	692
3.5.6.11	Evakuierungen im Landkreis Bautzen um den 23. April.	695
3.5.6.12	Kämpfe im Landkreis Kamenz um den 23. April	695
3.5.6.13	Ermordung von Zivilisten und Volkssturm Männern am 23. April. . .	695
3.5.6.14	Kämpfe am 24. April und Erschießung sowjetischer Kriegsgefangener nahe Weißenberg.	696
3.5.6.15	Wendische Verhandlungsversuche und Beratung über die Neugründung der Domowina am 24. April in Crostwitz.	698
3.5.6.16	Kämpfe am 25. und 26. April im Raum Bautzen.	700
3.5.6.17	Evakuierungen im Landkreis Kamenz Ende April.	701
3.5.6.18	Morde an Zivilisten und Plünderungen in den Landkreisen Bautzen und Kamenz am 25. April	702
3.5.6.19	Rückeroberung von Bautzen durch die Wehrmacht und Kämpfe in der Umgebung am 26. April	703
3.5.6.20	Kämpfe im Landkreis Kamenz vom 27. bis 29. April.	705
3.5.6.21	Ermordung deutscher Zivilisten am 27. und 28. April.	708
3.5.6.22	Vergewaltigungen während der Kampfhandlungen Ende April/ Anfang Mai	709
3.5.7	Kriegsgeschehen vom 30. April bis zum Beginn der Prager Operation am 5. Mai 1945	711
3.5.7.1	Abschluss der Rückeroberung von Bautzen am 1. Mai und Kämpfe im Umkreis.	713
3.5.7.2	Evakuierungen im Landkreis Bautzen vom 30. April bis 4. Mai. . . .	713
3.5.7.3	Kämpfe am 4. Mai im Raum Kamenz	714
3.5.7.4	Die Haltung von Fremdarbeitern angesichts des bevorstehenden Kriegsendes	715
3.5.7.5	Ermordung von Fremd- und Ostarbeitern Ende April	716

3.5.7.6	Wechselseitige Massaker Ende April	717
3.5.8	Kriegsgeschehen vom Beginn der Prager Operation bis zur Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945	726
3.5.8.1	Evakuierungen in den Landkreisen Bautzen und Kamenz kurz vor Kriegsende	727
3.5.8.2	Angriff Richtung Prag am 6. Mai.	727
3.5.8.3	Auflösungserscheinungen beim Volkssturm und dessen Ende am 6. Mai	728
3.5.8.4	Nachrichten über die bevorstehende Kapitulation am 7. Mai	729
3.5.8.5	Das Kriegsende in Görlitz und Kamenz am 7. Mai	729
3.5.8.6	Letzte Kämpfe in der Oberlausitz	731
3.5.9	Resümee der Kämpfe in der Oberlausitz	737

Teilband 2

4	Die Oberlausitz nach Kriegsende	749
4.1	Das Erbe des Krieges	749
4.1.1	Tote.	749
4.1.1.1	Anzahl gefallener Soldaten und getöteter Zivilisten	749
4.1.1.2	Gefahr durch Verwesung	750
4.1.1.3	Gräber von Soldaten der Alliierten und von Opfern der Todesmärsche	751
4.1.1.4	Gräber deutscher Soldaten	754
4.1.2	Zerstörungen und Verwüstungen	754
4.1.2.1	Zerstörte Gebäude	754
4.1.2.2	Zerstörte Brücken und Infrastruktur.	762
4.1.3	Selbstmorde von Funktionären des NS-Regimes.	766
4.1.3.1	Selbstmorde in den Führungsebenen von Schlesien und Sachsen . . .	767
4.1.3.2	Selbstmorde in den Kreisen der Oberlausitz	768
4.1.3.3	Weitere Selbstmorde	769
4.2	Die sowjetische Besatzungsmacht und die Rolle Polens	770
4.2.1	Sowjetische und polnische Kommandanturen	770
4.2.1.1	Schaffung zentraler sowjetischer Instanzen	771
4.2.1.2	Die Bezirkskommandantur Bautzen.	772
4.2.1.3	Kreis-, Stadt- und Ortskommandanturen	772
4.2.2	Erste sowjetische Anweisungen im April und Mai 1945	774
4.2.2.1	Einzug von Waffen und Munition durch die Kommandanturen, Strafen bei Waffenbesitz.	777
4.2.2.2	Beseitigung von Minen, Munition und Kriegsgerät	779
4.2.2.3	Arbeitseinsatz der Bevölkerung zur Beseitigung der Kriegsschäden	782
4.2.2.4	Aufforderung der Besatzungsmacht zu Angaben über Bevölkerungszahlen, Mitglieder der NSDAP, Ingenieure etc.	783

4.2.2.5	Erfassung aller Militäranlagen durch die Kommandanturen	785
4.2.3	Einrichtung sowjetischer Speziallager	785
4.2.3.1	Das Speziallager Bautzen 1945 bis 1946.	786
4.2.3.2	Massenfestnahmen durch das Volkskommissariat für innere Angelegenheiten (NKWD) nach Kriegsende	787
4.2.3.3	Deportation Deutscher in die Sowjetunion	793
4.2.3.4	Verurteilungen durch Sowjetische Militärtribunale (SMT)	794
4.2.3.5	Todesurteile Sowjetischer Militärtribunale	799
4.2.4	Die Rolle Polens bei der Eroberung der Oberlausitz und in der unmittelbaren Nachkriegszeit.	802
4.2.4.1	Polnische Armeen an der Seite der Sowjetunion. Westverschiebung Polens bis an Oder und Neiße	802
4.2.4.2	Polnische Truppen an der Seite der westlichen Alliierten und Einrichtung einer Polnischen Besatzungszone im Emsland	805
4.2.4.3	Plünderungen durch polnische Soldaten und Zivilisten.	807
4.2.4.4	Vergewaltigungen durch polnische Soldaten und Zivilisten	816
4.2.4.5	Rückführung polnischer Fremdarbeiter	817
4.2.4.6	Polnische Aktivitäten im sowjetischen Besatzungsbereich westlich der Neiße	817
4.3	Displaced persons, Kriegsgefangene, Heimkehrer, Flüchtlinge und Vertriebene	819
4.3.1	Freisetzung Gefangener und Rückführung von Kriegsgefangenen und Ostarbeitern in die Sowjetunion	820
4.3.1.1	Erfassung aller Ausländer und Rückführung in die Herkunftsländer	820
4.3.1.2	Rückführung sowjetischer Ostarbeiter.	824
4.3.1.3	Rückführung sowjetischer Kriegsgefangener	825
4.3.1.4	Erfassung der Kinder von Angehörigen der Vereinten Nationen. . . .	826
4.3.2	Denunziationen und Vorwürfe wegen schlechter Behandlung von Fremdarbeitern.	827
4.3.2.1	Aussagen von Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen über ihre Behandlung durch Deutsche.	828
4.3.3	Deutsche Kriegsgefangene und Heimkehrer	831
4.3.3.1	Kriegsgefangene in westlicher Hand bzw. aus dem Westen Deutschlands stammende Kriegsgefangene.	833
4.3.3.2	Erfassung heimkehrender Soldaten	834
4.3.3.3	Das Kriegsgefangenenlager Elsterhorst (Nardt)	835
4.3.3.4	Haltung der KPD/SED gegenüber Heimkehrern	839
4.3.3.5	Lazarette für Wehrmachtssoldaten und Heimkehr invalidisierter Kriegsgefangener in die sowjetische Zone	840
4.3.4	Wendische Kriegsgefangene	842
4.3.4.1	Bemühungen der Domowina um Freilassung wendischer Kriegsgefangener	843
4.3.5	Flüchtlinge und Vertriebene aus den preußischen Ostprovinzen . . .	844

4.3.5.1	Flüchtlinge in Sachsen	845
4.3.6	Rückkehr evakuierter Oberlausitzer	878
4.3.6.1	Rückkehr von Evakuierten und Weiterleitung von Flüchtlingen in die Westzonen.	881
4.3.7	Flucht führender Nationalsozialisten in die westlichen Besatzungszonen	884
4.3.7.1	Staatspolizeileitstelle Dresden	886
4.3.7.2	Landkreis und Stadt Bautzen	890
4.3.7.3	Landkreis Kamenz	894
4.3.7.4	Landkreise Löbau und Zittau	894
4.3.7.5	Landkreis Hoyerswerda	895
4.3.7.6	Landkreise Rothenburg und Görlitz	896
4.3.7.7	Niederschlesien	897
4.3.7.8	SS-Bewacher in Konzentrationslagern.	898
4.4	Folgen des Krieges	899
4.4.1	Der Kampf um Nahrung.	899
4.4.1.1	Landwirtschaft sowie Ernährung der Bevölkerung und der Okkupationsarmee	899
4.4.1.2	Die Situation in den Landkreisen der Oberlausitz	902
4.4.2	Plünderungen	907
4.4.2.1	Zum Vergleich: Raub von Lebensmitteln durch deutsche Truppen in der Sowjetunion	908
4.4.2.2	Plünderungen durch deutsche Soldaten in Gemeinden der Oberlausitz	909
4.4.2.3	Plünderungen durch deutsche Flüchtlinge und Einheimische	910
4.4.2.4	Haltung der sowjetischen Führung und der Kommandanturen gegenüber Plünderungen und Übergriffen in ihrer zukünftigen Besatzungszone	911
4.4.2.5	Katastrophale Ernährungslage als Ursache der Plünderungen	913
4.4.2.6	Plünderungen durch sowjetische Zivilisten und Rotarmisten	914
4.4.2.7	Plünderungen durch freigesetzte sowjetische Kriegsgefangene	938
4.4.2.8	Bandenbildung	939
4.4.2.9	Vereinzelte Plünderungen durch Franzosen und Italiener	941
4.4.3	Beutejagd der sowjetischen Führung	941
4.4.3.1	Diebstahl und Konfiszierung von Pkw und Lkw	942
4.4.4	Demontagen, Reparationen und Besatzungskosten	943
4.4.4.1	Gestellung und Bezahlung deutscher Demontagearbeiter	944
4.4.4.2	Demontagen und Reparationen in den Landkreisen und kreisfreien Städten	948
4.4.4.3	Bezahlung der Besatzungskosten.	952
4.4.5	Vergewaltigungen nach Kriegsende	953
4.4.5.1	Vergewaltigungen wendischer Frauen und Mädchen.	958
4.4.5.2	Vereinzelte Ermordungen und Vergewaltigungen von Kindern	961

4.4.5.3	Auswirkungen der Vergewaltigungen auf das Verhalten der Bevölkerung	963
4.4.5.4	Suizide wegen Vergewaltigungen	964
4.4.5.5	Schwangerschaften und Abtreibungen infolge von Vergewaltigungen	965
4.4.6	Infektionskrankheiten und Epidemien	967
4.4.6.1	Situation in den Kreisen der Oberlausitz	971
4.4.6.2	Verbreitung von Geschlechtskrankheiten.	977
4.4.6.3	Entnazifizierung im Medizinbereich	983
4.4.7	Missstimmung unter der Bevölkerung	984
4.4.7.1	Gerüchte über Konflikte zwischen der Sowjetunion und den Westalliierten	987
4.5	Die Schaffung eines neuen Sicherheitsapparates.	990
4.5.1	Aufbau einer neuen Polizei	990
4.5.1.1	Entlassung und Bestrafung bisheriger Polizisten und Gendarmen . .	990
4.5.1.2	Struktur und Aufgaben der Gendarmerie bis zur Umwandlung in die Kreispolizei	991
4.5.1.3	Struktur und Aufgaben der neuen Polizei	992
4.5.1.4	Aufbau und Aufgaben von Polizei und Gendarmerie in den Landkreisen und kreisfreien Städten	993
4.5.1.5	Verhinderung von Übergriffen durch die Gendarmerie am Beispiel des Landkreises Kamenz	997
4.5.1.6	Widerstreit um die Besetzung des Leiters der Kreispolizei Kamenz. .	999
4.5.2	Deutsche Gefängnisse und Zuchthäuser	1002
4.5.2.1	Kommandohaftlager der Kreispolizei	1003
4.5.2.2	Urteile deutscher Gerichte in Sachsen	1008
4.6	Neue Parteien und Verwaltungen	1011
4.6.1	Befehl Nr. 2 der Sowjetischen Militäradministration vom Juni 1945: Erlaubnis zur Gründung von Parteien	1011
4.6.1.1	Parteigründungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten . . .	1013
4.6.1.2	Propaganda, Aufrufe und Kundgebungen	1018
4.6.2	Neubeginn von Verwaltungs- und Sozialarbeit sowie erste Schritte zur Normalisierung des öffentlichen Lebens	1020
4.6.3	Abtritte und Neueinsetzungen von Landräten und Oberbürgermeistern	1023
4.6.3.1	Haltung der bisherigen Landräte am Ende des Krieges.	1023
4.6.3.2	Neueinsetzung von Landräten und Oberbürgermeistern durch die Kommandanturen.	1026
4.6.4	Abtritt und Neueinsetzung der Bürgermeister	1036
4.6.4.1	Bezirkbürgermeister: Eine kurze Episode	1037
4.6.4.2	Bürgermeister im Landkreis Rothenburg/Weißwasser	1039
4.6.4.3	Bürgermeister im Landkreis Hoyerswerda.	1041

4.6.4.4	Bürgermeister im Landkreis Bautzen	1042
4.6.4.5	Bürgermeister im Landkreis Kamenz.	1049
4.6.4.6	Bürgermeister im Landkreis Löbau	1051
4.6.5	Auswirkungen der Neiße-Grenze auf die Verwaltungsstruktur der Landkreise und Städte	1053
4.6.5.1	Neuordnung der administrativen Zugehörigkeit der durch die Neiße-Linie geteilten niederschlesischen Landkreise und Städte . .	1053
4.6.5.2	Teilung des Landkreises Rothenburg und die Umwandlung des westlichen Teils in den Landkreis Weißwasser	1054
4.6.5.3	Verlegung des Kreissitzes von Rothenburg nach Weißwasser im Sommer 1945	1055
4.6.5.4	Teilung des Landkreises Görlitz.	1056
4.6.5.5	Fusion der Landkreise Weißwasser und Görlitz.	1056
4.6.5.6	Teilung des Landkreises Zittau	1061
4.7	Die Wenden/Sorben nach Kriegsende	1061
4.7.1	Gründung des Lausitzisch-Sorbischen Nationalausschusses am 9. Mai 1945 in Prag und Forderungen nach Anschluss der Lausitz an die Tschechoslowakei	1061
4.7.2	Neugründung und erste Sitzung der Domowina im Mai 1945 in Crostwitz	1063
4.7.3	Aufbau und erste Aktivitäten der Domowina	1065
4.7.4	Wendische Bestrebungen nach politischer Autonomie, Sezession oder einem Anschluss an die ČSR bis Ende 1945	1068
4.7.5	Wendische Autonomie- und Separatismus-Bestrebungen vor dem Hintergrund alliierter Beratungen und im Hinblick auf Auseinandersetzungen zwischen KPD/SED und der Domowina 1945/46.	1072
4.7.6	Streit um den Anteil der Wenden an der Bevölkerung bei den Volkszählungen	1084
4.7.6.1	Die Volkszählung am 29. Oktober 1946	1087
4.7.6.2	Divergenz um die Zahl der Wenden 1947	1089
4.7.7	Konflikte aufgrund der Unterbringung von deutschen Flüchtlingen und Vertriebenen in überwiegend wendischen Gemeinden 1945/46	1091
4.7.7.1	Wechselseitige Ressentiments zwischen Wenden und deutschen Flüchtlingen und Vertriebenen	1093
4.8	Entnazifizierung: Alliierte Bestimmungen, sowjetische Praxis und deutsche Helfer	1094
4.8.1	Direktiven des Kontrollrats der Alliierten Kontrollbehörde (KD), Befehle der Sowjetischen Militäradministration und Anweisungen der Landesverwaltung bzw. Landesregierung Sachsen zur Entnazifizierung	1094

4.8.2	Unkoordinierte Beschlagnahmen des Eigentums ehemaliger NS-Aktivisten in den Landkreisen und kreisfreien Städten bis Ende 1945	1097
4.8.3	Die Bodenreform im Herbst 1945	1110
4.8.3.1	Deportation von Großgrundbesitzern nach Rügen im November 1945	1115
4.8.4	Befehl Nr. 96 vom 29. Mai 1946 über die Sequestrierung von Betrieben und deren Übergabe zur Verwaltung an die Länder	1116
4.8.5	Haltung und Aktivitäten von Nationalsozialisten nach Kriegsende.	1125
4.8.5.1	Aktivitäten des „Werwolfs“ nach dem Krieg	1129
4.8.5.2	Erfassung von Nationalsozialisten in den Landkreisen und kreisfreien Städten	1135
4.8.5.3	Entlassung von Nationalsozialisten aus der Verwaltung	1138
4.8.5.4	Rehabilitierung: Der Kampf um einen „Persilschein“	1144
4.8.5.5	Der Umgang mit früheren NSDAP-Mitgliedern	1145
4.8.5.6	Umbenennung von Straßen, Beseitigung von Gedenktafeln, Nutzung bisheriger Briefmarken, Umstellung auf Moskauer Zeit.	1151
4.8.5.7	Beschlagnahme von Druckereien und Konfiszierung nationalsozialistischer und militaristischer Literatur	1152
4.8.5.8	„Kämpfer gegen den Faschismus“ und „Opfer des Faschismus“	1154
4.8.6	Die Entnazifizierung bei den Wenden und der Umgang damit in der Domowina	1158
4.8.6.1	Enteignung wendischer Aktivisten der NSDAP.	1163
4.8.6.2	Verurteilung nationalsozialistischer Wenden	1165
4.8.6.3	Wiedereinsetzung wendischer Pfarrer beider Konfessionen und Forderung nach Bildung einer evangelisch-wendischen Superintendentur	1165
4.8.7	Das Ende der Entnazifizierung in der Sowjetischen Besatzungszone 1948	1168
4.8.8	Die Waldheim-Prozesse 1950	1170
5	Resümee.	1173
Anhang	1179
	Funktionsträger in der Oberlausitz (Sachsen, Schlesien/Niederschlesien)	1179
	Tabellenverzeichnis	1202
	Abkürzungen	1205
	Unveröffentlichte Quellen	1214
	Literatur	1227
	Personenregister	1261
	Ortsregister	1306
	Sachregister	1337